

› Architekturpreis ‹

Bewerbung perfekt machen

Zum zehnten Mal lobt der ZVSHK gemeinsam mit dem Bund Deutscher Architekten (BDA) den Architekturpreis „Metalldächer und -fassaden“ aus. Dem klaren Votum der Fachwelt folgend habe sich der Zentralverband zur Wiederaufnahme des Wettbewerbs entschlossen, äußerte sich ZVSHK-Hauptgeschäftsführer Michael von Bock und Polach, nachdem die Rahmenbedingungen im Juli 2005 feststanden. Dankbar zeigte sich von Bock und Polach für das Sponsoring des Preises durch die Unternehmen Corus Bausysteme GmbH, KM Europa Metal AG und Ned-Zink GmbH sowie die Versicherungsgruppe Signal Iduna. Mit ZDH-Präsident Otto Kentzler sei zudem ein ebenso fachkundiger wie prominenter Schirmherr gewonnen worden. Der Wettbewerb will beispielhafte Lösungen für eine neue und anspruchsvolle Architektur mit Metall bei der Gestaltung von Dächern und Fassaden aufzeigen. Gleichzeitig sollen Fachöffentlichkeit sowie private und öffentliche Auftraggeber auf die traditionellen Werkkünste des Klempnerhandwerks aufmerksam gemacht werden. Eingereicht werden können eine oder mehrere Arbeiten, die in der Bundesrepublik Deutschland seit



Die Bewerbung zum Architekturpreis muss Ende Oktober abgeschlossen sein

Anfang 2000 fertig gestellt worden sind. Teilnahmeberechtigt sind Klempnerbetriebe, die der SHK-Organisation angehören. Die Jury setzt sich zusammen aus:

- BDA-Architekt, Prof. Martin Despang, Hannover,
- BDA-Präsident Kaspar Kraemer, Berlin,
- Klempnermeister Peter Neß, Berlin,
- Architektin Andrea Ruiken, Berlin,
- Klempnermeister Rainer Schaefer, Hamburg.

Der Preis ist mit 15000 Euro dotiert. Die Verleihung findet anlässlich des internationalen Symposiums „Metalldächer und -fassaden 2006“ am 2. Februar 2006 in Würzburg statt. Die Ausschreibungsunterlagen stehen unter www.wasserwaerme-luft.de zum Download bereit oder können beim ZVSHK bestellt werden. Schlusstermin für die Bewerbung ist der 2. November 2005.

› Gerontotechnik ‹

Barrierefrei ist wichtiges Ziel

Die Zielgruppe „Generation 50 +“ stellt besondere Ansprüche an Komfort und Qualität, aber auch an Beratungs- und Planungskompetenz. Eine Vielzahl von SHK-Betrieben hat diesen Zusammenhängen in den letzten drei Jahren Rechnung getragen. Bereits 950 Schulungsteilnehmer verzeichnet die Qualifizierungsmaßnahme „Fachbetrieb für senioren- und behindertengerechte Installation“, die in Zusammenarbeit mit dem ZVSHK bei der Deutschen Gesellschaft für Gerontotechnik (GGT) in Iserlohn durchgeführt wird. Das soll auch in Zukunft so sein – mehr noch: Beide Partner schlossen im Juni eine Kooperationsvereinbarung, die eine noch engere Zusammenarbeit ermöglicht. Ein Schwerpunkt soll weiterhin im Modell „Fachbetrieb für barrierefreies Wohnen“ liegen, das sich intensiv mit der wachsenden



Besiegelten ihre Kooperation (v.l.): GGT-Geschäftsführerin Martina Koepf und ZVSHK-Hauptgeschäftsführer Michael von Bock und Polach

Zahl von Senioren und ihrem Lebensumfeld auseinandersetzt. In diesem Jahr sind noch zwei Qualifizierungsmaßnahmen vorgesehen: 28./29. September sowie 30. November/1. Dezember 2005. Im Anschluss an das zweitägige Seminar findet am dritten Tag das Modul „Zielgruppenorientiertes Marketing für SHK-Betriebe“ statt. Näheres im Mitgliederbereich von www.wasserwaerme-luft.de in der Rubrik Info-Park/Aus- und Weiterbildung.

› Weiterbildung ‹

Betriebswirt abgeschlossen

Von Februar bis Mai 2005 drückten 24 angehende Betriebswirte des Handwerks mit Fachrichtung

SHK die Schulbank der Karlsruher Bundesfachschule. Im Frühling konnten die Absolventen des Vollzeitlehrgangs die ersehnten Urkunden in Empfang nehmen. Das Berufsförderungswerk der Gebäude- und Energietechnikhandwerke e. V. wird diese Weiterbildungsmaßnahme in langjähriger Kooperation mit der Heinrich-Meidinger-Schule, Karlsruhe sowie mit dem Institut für Technik der Betriebsführung bald erneut anbieten: Ab Februar 2006 beginnt der nächste Lehrgang. Etwa 500 Unterrichtsstunden in den Bereichen Recht und Steuern, Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft sowie Personalführung gehören zu dieser SHK-spezifischen Weiterbildung. Näheres über www.berufsforderungswerk.com oder telefonisch in der Potsdamer Geschäftsstelle (03 31) 7 43 81 60.



Die neuen Betriebswirte der Heinrich-Meidinger-Schule im Frühling 2005

› Badausstellung ‹

Broschüre weist den Weg

Nach Informationen des ZVSHK gibt es in Deutschland etwa acht Millionen Bäder, die von den Besitzern als veraltet empfunden werden. Doch wie könnte das neue Bad aussehen? Mit dem zur ISH 2005 neu aufgelegten kostenlosen Führer „Bäder vom Profi“ finden Verbraucher den Weg zu insgesamt 555 Bad-Ausstellungen des Fachhandwerks. So kann jeder sich bereits während der Planungsphase ein Bild von Bädern und Sanitärprojekten machen. Von der Wellness-Oase bis zum barrierefreien Bad reicht das Spektrum. Durch entsprechende Hinweise in der 50-seitigen Broschüre finden interessierte Verbraucher das Leistungs-



Nachschlagewerk über 555 Ausstellungen und ihr Leistungsspektrum

spektrum der jeweiligen Ausstellung, so beispielsweise Kennzeichnungen über die Dienstleistung „Bad aus einer

Hand“. Ein kostenloses Exemplar der Broschüre „Bäder vom Profi“ gibt es beim ZVSHK per E-Mail unter bad@zentralverband-shk.de. Mehrere Exemplare gibt's zum Stückpreis von netto 90 Cent.

0,3 Cent auf den Strompreis pro verbrauchter kWh,
 • Startguthaben mit einem Bonusscheck über 100 kWh.
 Weitere Informationen dazu über den jeweiligen Landesverband.

› Rahmenvereinbarung ‹

Yello Strom jetzt günstiger

Der ZVSHK hat kürzlich eine Rahmenvereinbarung mit der Yello Strom GmbH abgeschlossen. Diese bietet den Mitgliedsbetrieben der SHK-Organisation folgende Sonderkonditionen für Strom:

- Rabatt gegenüber dem regulären Yello Strom Geschäfts-kundenpreis: 1 Euro auf den monatlichen Grundpreis und

› Öffentlichkeitsarbeit ‹

Frauenbilder zur Ansicht

Potsdam feierte am 25. Juni zum zehnten Mal das „Rosenfest“ mit einem kunterbunten Treiben von Kunst und Kultur rund um den Neuen Markt, an dem auch die ZVSHK-Geschäftsstelle ihr Domizil hat. Der Zentralverband nahm dies zum Anlass, Tür und Tor seiner Hauptstadtrepräsentanz zu öffnen und das kunst-sinnige Publikum zu einer Ver-

› ZVSHK-Konjunkturumfrage: ‹

Hoffnungsschimmer am Horizont

Die wirtschaftliche Erholung im SHK-Handwerk setzt sich langsam fort, ist die Kernaussage der im Frühjahr 2005 erstellten Konjunkturumfrage des ZVSHK. Die Beurteilung der gegenwärtigen Geschäftslage fällt in diesem Frühjahr besser aus als noch im letzten Frühjahr. Demnach bewerten 71,8 % der befragten

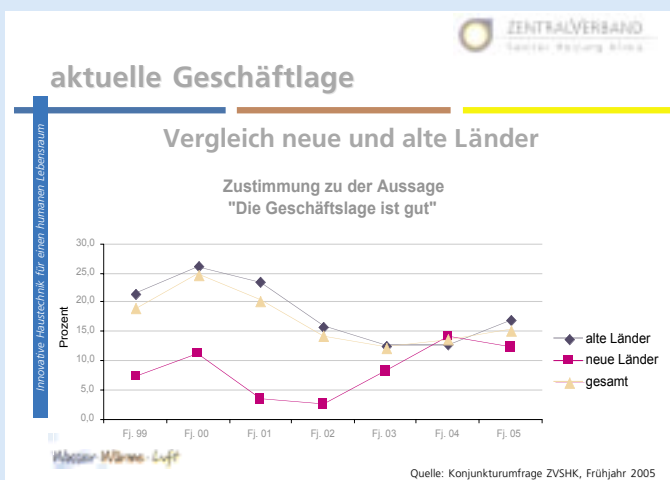
SHK-Unternehmer die gegenwärtige Geschäftslage als gut bzw. befriedigend. Dies berichteten im letzten Frühjahr nur 63,6 %.

Ein regionaler Unterschied spiegelt sich in der Einschätzung der künftigen Geschäftslage wider. Während immerhin 12 % der Befragten in den alten Ländern

mit einer Verbesserung der Geschäftslage rechnen, sind die Erwartungen in den neuen Ländern verhaltener. Hier fiel die Zustimmung zur Aussage „Die Geschäftslage wird besser“ mit 4,5 % deutlich niedriger aus. Mit 4,8 Wochen entspricht der durchschnittliche Auftragsbestand genau dem Wert der letzten Frühjahrskonjunkturumfrage. Damit ist die Planungssicherheit für die SHK-Betriebe weiterhin gering.

Derzeit liegt die durchschnittliche Mitarbeiterzahl bei sechs Beschäftigten pro Betrieb. Zu schaffen macht den Unternehmen weiterhin der hohe Kostendruck. So berichten fast 90 % der Befragten über gestiegene Einkaufspreise. Da diese Preiserhöhungen jedoch von rund 75 % der Befragten nicht an den Endkunden weitergegeben werden können, besteht die Schere zwischen steigenden Einkaufspreisen und tendenziell nicht erhöhbarer Verkaufspreisen weiter. Somit sind die Preiserhöhungen der Vorstufen oftmals vom Handwerksbetrieb zu tragen.

„In den nächsten Monaten ist mit einer weiteren Stabilisierung der Marktlage im SHK-Bereich zu rechnen“, so ZVSHK-Hauptgeschäftsführer Michael von Bock und Polach. „Wir erwarten positive Effekte vor allem von der Umsetzung der EU-Effizienzrichtlinien und der Einführung des Energiepasses. Außerdem halten zahlreiche SHK-Geschäftsfelder, wie zum Beispiel die Badsanierung und die Heizungsmodernisierung, noch erhebliches Modernisierungspotential für die SHK-Betriebe bereit.“



Bei der Beurteilung der Geschäftslage treten die Unterschiede zwischen Ost und West in diesem Jahr wieder stärker hervor

Modernisierung ist Stützpfiler

Als Hauptsatzträger im SHK-Bereich ist mit 75 % Umsatzanteil weiterhin das Modernisierungsgeschäft zu nennen. Nahezu gleich bleibt der dominierende Anteil der privaten Auftraggeber mit ca. 61 %. Bei den Beschäftigtenzahlen hält die Tendenz zu kleineren Betrieben unvermindert an. Mehrheitlich melden die befragten Betriebe sowohl in den alten als auch in den neuen Ländern unveränderte bzw. gesunkene Beschäftigtenzahlen in den letzten sechs Mo-



**Offene Türen in Potsdam zum Rosenfest:
Die ZV-Geschäftsstelle präsentierte sich mit einer Vernissage**

nissage in die renovierten Räumlichkeiten des geschichtsträchtigen Hauses zu laden. Das Thema der Ausstellung lautete „Frauenbilder“ und gezeigt wurden sinnlich ansprechende, großformatige Frauenbildnisse der Folkwang-Absolventen Peter Wirth und Ullrich Wittke.

› Betriebswirtschaft ‹

Großhandel soll EAN bieten

Der ZVSHK fordert vom Großhandel die Einführung der Europäischen Artikelnummer (EAN). Die Verwendung unterschiedli-

cher Artikelnummern für ein und dasselbe Produkt erschwere die tägliche Arbeit des Handwerkers erheblich. Derzeit würden nicht nur Hersteller- und Großhandelsartikelnummern voneinander abweichen, auch Großhändler untereinander hätten unterschiedliche Artikelnummern für identische Produkte, bemängelt ZVSHK-Präsident Bruno Schliecke. Außerdem könne die Rückverfolgbarkeit der verbauten Artikel im Hinblick auf geltende Richtlinien der Hersteller- und Produkthaftung wichtig werden. Darüber hinaus sei ein besserer Preis- und Angebotsvergleich beim Materialeinkauf sowie eine erhebliche Erleichterung beim Barverkauf des Handwerkers an den Endkunden durch die Anbindung von Kassensystemen mit Barcode-Leser dann möglich.

Die meisten Softwareprogramme sind schon heute in der Lage, neben der Großhandelsartikelnummer die EAN problemlos parallel mitzuführen und zu verarbeiten. Derzeit wird die EAN zwar bereits vom Hersteller an den Großhändler kommuniziert, jedoch nur von einigen Großhändlern dann an den SHK-Unternehmer weitergegeben. Schlieckes nachdrücklicher Rat an die Handwerksbetriebe lautet daher: „Fragen Sie bei Ihrem Großhändler nach und fordern Sie die EAN!“ Weitere Informationen zum Thema unter www.shk-artikelnummer.de



**Wird die EAN unterdrückt,
entstehen für Handwerksbetriebe
Markthemmnisse**